

## Wedekind, Frank: Selbstzersetzung (1891)

1     Hochheil'ge Gebete, die fromm ich gelernt,  
2     Ich stellte sie frech an den Pranger;  
3     Mein kindlicher Himmel, so herrlich besternt,  
4     Ward wüsten Gelagen zum Anger.

5     Ich schalt meinen Gott einen schläfrigen Wicht;  
6     Ich schlug ihm begeistert den Stempel  
7     Heillosen Betrugs ins vergränte Gesicht  
8     Und wies ihn hinaus aus dem Tempel.

9     Da stand ich allein im erleuchteten Haus  
10    Und ließ mir die Seele zerwühlen  
11    Von grausiger Wonne, von wonnigem Graus:  
12    Als Tier und als Gott mich zu fühlen.

13    Auch hab ich, den mödrischen Kampf in der Brust,  
14    Am Altar gelehnt, übernachtet,  
15    Und hab mir, dem Gotte, zu Kurzweil und Lust,  
16    Mich selber zum Opfer geschlachtet.

(Textopus: Selbstzersetzung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42188>)